Eine verrückte Idee- und jetzt waren wir dabei,
1 internatinale deutsche Meisterschaft im Nordic Walking

Am Freitag den 12. Juni setzen wir 3 (Thomas Lösch vom Knieper SV als wohl bester Walker Stralsunds) Gerhard und Rainer sich um 5 Uhr Morgens ins Auto um in das ca. 750 km entfernte Roding in der Oberpfalz zu fahren. Unser Ziel: Teilnahme an der 1. internationalen deutschen Meisterschaft im Nordic Walking.
Am Spätvormittag und bei brütender Hitze gut in unserem Quartier in Schwandorf (ne halbe St. weg) angekommen, Zimmer in Beschlag genommen, Betten bezogen (ja , auch das können wir) und ab zur Wettkampfstätte nach Roding. Sehr gespannt was uns dort so erwartet.
Die Startnummernausgabe prima organisiert, Duschen, Umkleide alles in einem Haus, Parkplatz vor der Tür alles bestens. Wir haben gleich nach dem Pokal für die am weitesten angereisten gefragt, aber da war nix.
Jetzt hat uns natürlich die Strecke interessiert. Je, je es ging nur über eine ca. 300m lange Schotterpiste in den Wald, für uns als Asphaltjäger nicht vorstellbar, aber es war so. Im Wald wars dann ganz ok, was die Wege anging. Brütende Hitze im Wald, na wenn das am Sonnabend auch so ist.
Von dem was jeder so ungefähr vorhatte konnte man sich schon 1 Tag vorher verabschieden. Eigentlich nur gut durchkommen ohne Schaden zu nehmen.
Am Abend gab es dann eine kleine aber sehr schöne Eröffnungsveranstaltung, mit Reden, Fahneneinmarsch, sportlichen Darbietungen und Blasmusik. Feine Sache, so fanden wir das. Anschließend gabs die Eröffnungs-Lasagne Party, War super, mit Blasmusik und Weißbier.
Erste Kontakte kamen zustande.
Wir haben uns dann aber in einen Biergarten verzogen um in aller Ruhe noch ein alkoholfreies zu trinken.
Am Wettkampftag dann um 7 Uhr Aufbruch zum eigentlichen Geschehen. Keiner wills wahrhaben, aber die Anspannung steigt. Der Firmeneigene Hubschrauber kreist über uns und in 3 Startblöcken geht's auf die Strecke. Pads drunter geht gar nicht (haben wir uns vorher informiert) nur mit den klackernden Stahlspitzen. (Die da unten walken nur so, sind ja auch nur im Wald unterwegs)
Die Schotterpiste hatte es in sich. Im Wald gab es „schöne" , für uns völlig ungewohnte Steigungen. Lockere 30 Grad und kein Luftzug, es war ganz schön heftig. 200 Leute am Start.
Auf der Strecke waren 30 Kampfrichter verteilt, immer ein scharfes Auge ob man das auch richtig macht. Bei uns gabs keine Beanstandungen. Einige hats dann aber doch erwischt. Viele Wasserstellen, das war ausgezeichnet. Nach einer kleinen und drei großen Runden endlich das Ziel vor Augen, geschafft aber fix und fertig.
Es waren Italiener, Ösis, Tschechen, Slowaken, Polen, Deutsche natürlich Bayern ind wir 3 aus Meck/Pomm. (kennt da unten keine Sau)
Das war absolut am Limet. Um wider auf die Beine zu kommen gab es im Ziel wieder eine super Verpflegung und auch die Massage wurde angeboten. Die tat so weh, Thomas hat gejault und ich hätte ins Kissen beißen können (war aber keins da)
Nach ausreichend Abkühlung(im Springbrunnenbecken) haben wir uns dann unsere Pokale in Form von tollen Eisbechern gegönnt (ich hab noch nie soviel Eis auf einen Schlag gegessen)
Auf ins Quartier und unsere müden Häupter in die Wagerechte gebracht.
Abends dann noch mal ein leckeres Essen in einem urgemütlichen Biergarten und das wars dann.
Am Sonntag um 6 Uhr da weg und um 12.30 Uhr zu Hause.
Ein riesengroßes Danke an unseren Fahrer Gerhard, auch für das organisieren der Unterkunft.
Unterm Strich: Eine tolle Sache mit unheimlich viel Spass, das vergessen wir nicht. Leider ein bischen weit weg.
Im nächsten Jahr wieder? Wer weiß,
Wenn ja, brauchen wir einen Coach !(dolles gekicher)

Rainer